

## Steirische gemeinnützigen Organisationen

Graz, am 25.02. 2011

An die  
Mitglieder der Steiermärkischen Landesregierung

---

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Mag. Franz Voves!  
Sehr geehrter Herr 1. Landeshauptmann-Stellvertreter, Hermann Schützenhöfer!  
Sehr geehrter Herr 2. Landeshauptmann-Stellvertreter, LR Siegfried Schrittwieser!  
Sehr geehrte Frau LRin Mag.<sup>a</sup> Kristina Edlinger-Ploder!  
Sehr geehrter Herr LR Johann Seitinger!  
Sehr geehrter Herr LR Dr. Christian Buchmann!  
Sehr geehrte Frau LRin Dr.<sup>in</sup> Bettina Vollath!  
Sehr geehrte Frau LRin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Grossmann!  
Sehr geehrter Herr LR Dr. Gerhard Kurzmann!

### **Die steirischen gemeinnützigen Organisationen fordern einen Rettungsschirm für BürgerInnen!**

**Während die Banken unterm Rettungsschirm ihre Schäfchen ins Trockene bringen, lässt die Politik die BürgerInnen im Regen stehen.**

**Kürzungen im Sozialbereich treffen alle: die MitarbeiterInnen in den Vereinen und die SteirerInnen, für die sie sich einsetzen. Sie schädigen den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort, schwächen den sozialen Zusammenhalt, reduzieren die Lebensqualität aller BürgerInnen und verschärfen Armutsgefährdung und Armut.**

**Investitionen in Gesundheit, Gerechtigkeit und Bildung sind Investitionen in eine lebenswerte Zukunft. Gemeinnutz nutzt allen – daher lasst die sozialen Vereine arbeiten!**

Die steirischen gemeinnützigen Organisationen appellieren an die Steirische Landesregierung keine linearen 25-Prozent-Kürzungen der Ressortbudgets vorzunehmen, um auf diese Weise die Lücke im Landesbudget 2011 zu schließen. Eine solche Kürzung bei den Förderungen von Nicht-Regierungs-Organisationen, den NGOs, trifft die Zielgruppen, für die diese arbeiten!

Kürzungen im Bereich von NGOs treffen besonders Frauen, Langzeitarbeitslose und MigrantInnen, sowie prekär beschäftigte, chronisch kranke und behinderte Frauen und Männer. Die gemeinnützigen Vereine erbringen im Auftrag der öffentlichen Hand Leistungen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt, Integration, Jugend und

Frauen. Sie betreuen, beraten, bilden und begleiten jährlich Zehntausende Frauen und Männer. Sie engagieren sich zudem für soziale Integration und gegen Diskriminierung aus Gründen des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, einer Behinderung oder der sexuellen sowie religiösen Orientierung.

**Steirische gemeinnützige Organisationen sind AnwältInnen (Advocacy) ihrer NutzerInnen und KlientInnen.** Sie arbeiten auch präventiv und vermeiden dadurch soziale und auch ökonomische Folgekosten (Social Return on Investment<sup>1</sup>). Die Mittel für NGOs zu kürzen, stellt daher budgetpolitisch eine kontraproduktive und teure Maßnahme dar. Es kommt zu neuen Kosten, die die öffentliche Hand tragen muss: als AMS-Leistungen, Sozialhilfe, u.a.m.

**Kürzungen bei gemeinnützigen Organisationen sind Einsparungen an den Rechten und Bedürfnissen der BürgerInnen auf Bildung, Gesundheit, Betreuung, Kultur und Unterstützung.**

Sie zerstören soziales Kapital, schädigen den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort. Sie schwächen den sozialen Zusammenhalt untereinander, reduzieren die Lebensqualität der BürgerInnen und verschärfen Armut und Ungleichheit.

**Die angekündigte Kürzung bei den Ermessensförderungen betrifft auch die MitarbeiterInnen in den NGOs,** denn die Kürzungen bedeuten Arbeitsplatzverluste in den Organisationen.

**Wir richten daher den Appell an alle politische Verantwortlichen in der Steiermark, keine linearen Kürzungen im Landesbudget vorzunehmen.**

**Wir fordern Sie vielmehr auf, jene Mittel bereitzustellen, die die NGOs brauchen, um die Rechte ihrer NutzerInnen und KlientInnen umzusetzen.**

**Gemeinnutz nutzt allen - Kindern, Frauen und Männern!**

Mit freundlichen Grüßen,

**51 Frauenrats-Mitglieder** (40 Organisationen, 11 Privatpersonen)

**37 UnterstützerInnen**<sup>2</sup> (26 Organisationen, 11 Privatpersonen)

---

<sup>1</sup> [whqlibdoc.who.int/hq/2008/WHO\\_IER\\_CSDH\\_08.1\\_eng.pdf](http://whqlibdoc.who.int/hq/2008/WHO_IER_CSDH_08.1_eng.pdf)

<sup>2</sup> Stand 25. Februar 2011